

URL: <http://www.swp.de/bietigheim/sport/sonstige/regional/steelers-lassen-sich-zeit-14951796.html>

Autor: Andreas Eberle, 10.05.2017

Steelers lassen sich Zeit

BIETIGHEIM-BISSINGEN:



Ein Kandidat für die neue Saison? Steelers-Geschäftsführer Volker Schoch bezeichnet den 30-jährigen Kanadier Tyler McNeely als einen „Topstürmer im besten Alter“. Fotograf: imago

Während die Konkurrenz Tag für Tag Vertragsverlängerungen und Neuverpflichtungen vermeldet, ist es bei den Bietigheim Steelers bisher auffällig ruhig. Mit dem Großteil der aktuellen Spieler befindet sich der Vizemeister der Deutschen Eishockey-Liga 2 (DEL 2) noch im Gespräch. Das erklärte Ziel des Vereins ist es, den Stamm zu halten. Bei potenziellen Neuzugängen gibt sich Volker Schoch dagegen bedeckt. „Die Fans brauchen sich keine Sorgen zu machen. Wir kennen die Ansprüche hier in Bietigheim und haben bisher noch in jeder Saison eine starke Mannschaft zusammengestellt“, sagt der Geschäftsführer, der derzeit mit Co-Trainer Marc St. Jean am Kader für die Saison 2017/2018 bastelt und noch im Mai die ersten Personalien bekannt geben will.

Fest steht, dass ein Quintett den SCB verlässt: Stürmer Robin Just zieht es nach fünf Spielzeiten im Ellental zum Klassenrivalen Ravensburg Towerstars. Den Ersatzkeeper Andreas Mechel, den Slowenen Marcel Rodman (beide Ziel unbekannt), das Torwart-Talent Patrick Golombek (Hannover Indians) sowie den Langzeitverletzten Markus Gleich (Kariereende) bestätigt Schoch ebenfalls als Abgänge.

Kontinuität in der Abwehr

Bei Stammgoalie Sinisa Martinovic zeichnet sich derweil eine Einigung ab. „Beide Seiten haben ein großes Interesse daran. Bis auf die ersten drei Finalsple gegen Frankfurt war ‚Silo‘ eine sichere Bank. Außerdem ist er in Bietigheim verwurzelt“, sagt Schoch. Der Geschäftsführer und das Trainerteam sehen in der Verteidigung generell wenig Änderungsbedarf. „Unsere Abwehr war in der Hauptrunde die beste der Liga. Da müsstest du eigentlich gar nichts machen“, stellt Schoch fest. Wahrscheinlich ist, dass auch die in die Jahre gekommenen Haudegen Dominic Auger (40) und Adam Borzecki (39) noch eine Runde dranhängen.

Was die Abteilung „Attacke“ anbelangt, werden Max Lukes und Dauerbrenner René Schoofs so gut wie sicher weiter das Steelers-Trikot tragen. Marcus Sommerfeld und Frédéric Cabana besitzen ohnehin noch längerfristige Verträge. Senkrechtstarter Benjamin Zientek hat zwar einen Kontrakt für die nächste Spielzeit, allerdings auch eine Ausstiegsklausel – und mit seinen herausragenden Leistungen in der abgelaufenen Runde ist er auch anderen Klubs positiv aufgefallen.

Noch offen ist die Zukunft der Kontingentspieler aus Übersee. Die Verlängerung mit Topscorer Matt McKnight gilt als Formsache. Beim US-Amerikaner Shawn Weller sowie den Kanadiern David Wrigley und Justin Kelly ist Schoch zufolge das letzte Wort noch nicht gesprochen. Letzterer hat sich Anfang des Monats an seiner rechten Schussband den gebrochenen kleinen Finger operieren lassen.

Ein weiterer Kandidat für eine der vier Bietigheimer Ausländerstellen ist Tyler McNeely. Der 30-jährige Torjäger hat beim Absteiger Starbulls Rosenheim seinen Weggang angekündigt und ist auf dem Transfermarkt heiß begehrt. „Er ist ein Topstürmer im besten Alter. Hinter ihm ist die ganze Liga her“, sagt Schoch.

Bereits im Dezember 2016 waren die Steelers an Norman Hauner (25) dran, der dann aber in Ravensburg unterschrieb. Jetzt ist der frühere Krefelder DEL-Angreifer wieder zu haben. „Er ist ein hochinteressanter Typ und würde zu uns passen“, so Schochs Einschätzung. Als zweiter Torhüter neben Martinovic wird Ilya Sharipov gehandelt. Der 22 Jahre alte Deutsch-Russe stand zuletzt beim deutschen Meister EHC Red Bull München in Lohn und Brot und hatte außerdem eine Förderlizenz für den SC Riessersee. In München wurde Sharipov nun aussortiert.

Auch Verteidiger Tim Schüle (26), ein gebürtiger Bietigheimer, wird oft mit dem SCB in Verbindung gebracht. „Er ist im Moment aber keine Option. Mein Kenntnisstand ist, dass er in der DEL bleiben will“, berichtet Schoch. Ihm flattern täglich neue Offerten von Agenten auf den Schreibtisch, auch aus den USA und Osteuropa. „Wir haben keinen Druck. Spieler gibt es auf dem Markt genug“, sagt der Steelers-Macher.

Alle Rechte vorbehalten Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung Copyright by SÜDWEST PRESSE
Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm